

# **Reglement**

## **über das Bestattungswesen und den Friedhof**

### **vom 18. Februar 1981**

---

#### **Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof**

Vom Gemeinderat erlassen am: 11. November 2014  
Dem fakultativen Referendum unterstellt:  
vom 24. November 2014 bis 23. Dezember 2014

---

Der Gemeinderat Mörschwil erlässt gestützt auf Art. 18 des Gesetzes über die Friedhöfe und die Bestattungen vom 28. Dezember 1964 (sGS 458.1), die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen vom 3. Januar 1967 (sGS 458.11) sowie des Gemeindegesetzes vom 26. Juni 1979<sup>1</sup> folgendes

## **Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

#### ***Grundsatz***

#### ***Art. 1***

Das Bestattungswesen ist Sache der Politischen Gemeinde. Die Friedhofanlagen stehen unter der Aufsicht des Gemeinderates.

#### ***Meldepflicht***

#### ***Art. 2***

Alle auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Mörschwil erfolgten Todesfälle, Leichenauffindungen und nach dem sechsten Schwangerschaftsmonat erfolgten Totgeburten sind innert 2 Tagen, nachdem sie erfolgt sind, dem Bestattungsamt<sup>2</sup> zu melden.

Totgeburten vor Ablauf des sechsten Schwangerschaftsmonats sind, ohne besondere Meldung an das Zivilstandsamt, in passender Umhüllung innert 24 Stunden, unter Verantwortlichkeit der beigezogenen Hebamme, dem Totengräber zur Bestattung zu übergeben.

#### ***Bestattungsort***

#### ***Art. 3***

Die Verstorbenen sind in der Regel auf dem Friedhof jener politischen Gemeinde zu bestatten, in der sie niedergelassen waren.

War die in der Gemeinde Mörschwil verstorbene Person im Kanton nicht niedergelassen, ist ihre Niederlassung unbekannt, sorgen die Hinterlassenen nicht für die Bestattung auf einem andern Friedhof oder kann der Leichnam aus Gründen der öffentlichen Gesundheit nicht überführt werden, ist die Beisetzung auf dem Friedhof Mörschwil zu gestatten.

---

<sup>1</sup> aktuell gilt das Gemeindegesetz vom 21. April 2009

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

***Kirchliche Bestattungsfeier***

***Art. 4***

Für die kirchliche Feier haben die Organe der Religionsgemeinschaften ihre Anordnungen zu treffen, nachdem sie vom Todesfall Kenntnis erhalten haben.

***Bürgerliche Bestattungsfeier***

***Art. 5***

Findet keine kirchliche Bestattungsfeier statt, organisiert das Bestattungsamt eine bürgerliche Bestattungsfeier<sup>2</sup> im Rahmen des Ortsgebrauchs.

***Öffnungszeiten des Friedhofs***

***Art. 6***

Die Friedhofanlage ist jederzeit geöffnet.

***Schicklichkeit***

***Art. 7***

Die Störung der Grabesruhe und unschickliches Benehmen auf dem Friedhofareal sind untersagt.

Kinder im vorschulpflichtigen Alter dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten.

Das Mitnehmen von Hunden auf den Friedhof ist verboten.

***Bestattungszeiten***

***Art. 8***

Die Bestattungen werden zwischen dem Bestattungsamt<sup>2</sup> nach Absprache mit den Angehörigen und den zuständigen Organen der Religionsgemeinschaft festgelegt.

An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen erfolgen in der Regel keine Bestattungen.

***Bestattungsart***

***Art. 9***

Die Bestattungen erfolgen in der Regel öffentlich. Wünschen die Angehörigen eine Bestattung im engsten Familienkreise, so kann eine stille Bestattung angeordnet werden. In diesem Falle wird auf die amtliche Bekanntmachung verzichtet.

---

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

## II. Erdbestattungen

### **Gräberarten und Reihen- folge der Be- stattung**

#### **Art. 10**

Die Erdbestattungen erfolgen in Reihengräbern nach den bestehenden und zukünftigen Friedhofplänen. Für Kinder bis zum vollendeten 12. Altersjahr steht ein spezielles Feld zur Verfügung.

Die Zuweisung der Grabstätten erfolgt nach der Reihenfolge des Todestages durch das Bestattungsamt<sup>2</sup>.

### **Friedhofein- teilung**

#### **Art. 11**

Der Friedhof ist in Bestattungsfelder eingeteilt. Die Grabstätten sind fortlaufend nummeriert. Die Numerierung ist aus den Friedhofplänen ersichtlich.

### **Grösse und Tiefe**

#### **Art. 12**

Bei Erdbestattungen muss die Graböffnung so gross erstellt werden, dass der Sarg ohne Schwierigkeiten versenkt werden kann.

Das Grab muss folgende Tiefe aufweisen

- für die Bestattung des Leichnams eines Erwachsenen  
**mindestens 135 cm**
- für die Bestattung des Leichnams eines Kindes bis zum vollendeten 12. Altersjahr  
**mindestens 120 cm**
- für die Bestattung des Leichnams eines Kindes bis zum vollendeten 3. Altersjahr  
**mindestens 90 cm**

### **Abstände**

#### **Art. 13**

Der Abstand von Grabmitte zu Grabmitte richtet sich grundsätzlich nach den bestehenden Friedhofplänen, wonach dieser

- |  |        |
|--|--------|
| - bei Familiengräbern mindestens                                       | 180 cm |
| - bei Gräbern für Erwachsene mindestens                                | 90 cm  |
| - bei Gräbern für Kinder bis zum vollendeten 12. Altersjahr mindestens | 80 cm  |

betragen muss.

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

**Grablänge****Art. 14.**

Die Grablängen haben inklusiv Grabstein bis zum Gehweg zu betragen:

- |                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| - bei Einzelgräbern für Erwachsene | 150 cm |
| - bei Familiengräbern              | 150 cm |
| - bei Kindergräbern                | 90 cm  |
| - bei Urnengräbern                 | 100 cm |

**Grabruhe****Art. 15**

Die Erwachsenen-Gräber dürfen nicht vor Ablauf von 20 Jahren seit der Beisetzung, jene von Kindern in besonderen Reihen oder Feldern nicht vor Ablauf von 15 Jahren geöffnet werden. Das Departement des Innern<sup>2</sup> kann Ausnahmen bewilligen.

**Grabgestaltung Art. 16**

Die Gräber sind sobald als möglich zu bepflanzen. Dies kann durch die Angehörigen, den Friedhofgärtner oder durch einen von den Angehörigen bestimmten Privatgärtner ausgeführt werden.

Tote Grabeinfassungen sind nicht gestattet. Die Gemeinde belegt die Zugangswege einheitlich.

**III. Familiengrabstätten****Allgemeines****Art. 17**

Auf dem Friedhof Mörschwil sind in beschränktem Umfang spezielle Grabreihen für Familiengrabstätten ausgeschieden.

**Vertrag****Art. 18**

Die Zuteilung von Familiengrabstätten bedarf eines besonderen Vertrages.

**Grabpflege****Art. 19**

Die Mieter der Familiengrabstätten haben diese in gepflegtem und gefälligen Zustand zu halten.

**Vorzeitige Vertragsauflösung****Art. 20**

Der Vertrag kann auf den Ablauf der Grabruhe der letzten Beisetzung vorzeitig aufgelöst werden.

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

---

<b>Vertragsablauf</b>	<b>Art. 21</b> Bei Nichterneuerung des Vertrages sind die Grabmäler zu entfernen.
<b>Sonderfälle</b>	<b>Art. 22</b> Sollte der Friedhof vor Ablauf des Mietvertrages seinem Zwecke entfremdet werden, so kann kein Anspruch auf Rückvergütung der bezahlten Gebühren erhoben werden. Der Gemeinderat sorgt auf Kosten der Politischen Gemeinde für eine schickliche Beisetzung der sterblichen Überreste aus solchen Familiengrabstätten.
<b>Benützungsrecht</b>	<b>Art. 23</b> Die Bewilligung gewährt das Recht zur Bestattung des Vertragschliessenden, seiner Verwandten in auf- und absteigender Linie und deren Ehegatten. Der jeweilige Berechtigte kann die Benützung der Grabstätte auch auf andere Verwandte ausdehnen, welche im Vertrag vorzumerken sind. Auswärts wohnhafte Angehörige haben einen vom Gemeinderat von Fall zu Fall festzusetzenden Zuschlag zu bezahlen. Die Nachfolge in der Verfügung über die Berechtigung erfolgt in gleicher Weise wie die gesetzliche Erbfolge, ausser es sei für diese Reihenfolge ein anderer Verwandter im Vertrag ausdrücklich bezeichnet.

#### IV. Bestattung von Priestern und Ordensangehörigen

<b>Allgemeines</b>	<b>Art. 24</b> Die Kath. Kirchgemeinde ist befugt auf der Süd- und Ostseite der Pfarrkirche eine Anlage für die Beisetzung von Priestern und Ordensangehörigen zu unterhalten.
--------------------	---

#### V. Feuerbestattung

<b>Feuerbestattungsverein St. Gallen</b>	<b>Art. 25</b> Die Feuerbestattung wird nach den von der Stiftung Krematorium St. Gallen <sup>2</sup> erlassenen und von der zuständigen Behörde genehmigten Vorschriften durchgeführt.
--	--

---

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

**Urnenbeisetzung****Art. 26**

Die Beisetzung der Aschenurnen kann, wenn von den Hinterbliebenen nicht anderweitig darüber verfügt wird, in der Urnenwand, in Urnengräbern, in Familiengrabstätten, in Reihengräbern von Angehörigen oder im Gemeinschaftsgrab<sup>3</sup> erfolgen. Die Beisetzung der Urnen erfolgt in der Regel jeweils anschliessend an die Abdankungsfeier durch den Totengräber.

Im Urnengrab und im schon belegten Reihengrab dürfen bis zu vier Aschenurnen beigesetzt werden. Die nachträgliche Beisetzung einer Urne in ein bestehendes Grab gibt indessen keinen Anspruch auf eine Verlängerung der gesetzlichen Grabesruhe. Während den der Aufhebung des Grabes vorangehenden 10 Jahren muss deshalb die Beisetzung einer Aschenurne in ein solches mit Rücksicht auf die auch für Aschenurnen geltende zehnjährige Grabesruhe, unterbleiben.

Bei Urnen aus Nischen und Gräbern, deren Grabesruhe abgelaufen ist, wird die Asche<sup>2</sup>, wenn die Angehörigen nichts anderes verfügen, vom Totengräber<sup>2</sup> im Gemeinschaftsgrab ohne Gefäss und ohne Namensnennung<sup>3</sup> beigesetzt.

**Urnennischen****Art. 27**

Die Urnennischen sind durch die mit Inschrift zu versehenen Deckplatten abzuschliessen.

Das Bestattungsamt<sup>2</sup> gibt Auftrag für die Beschriftung. Die Kosten gehen zulasten des Nachlasses.

Im übrigen ist die Benützung einer Urnennische für verstorbene Gemeinde-Einwohner unentgeltlich.

**Urnengräber****Art. 28**

Die Urnengräber haben eine Länge von 1.00 m, eine Breite von 0.60 m und eine Tiefe von 0.70 m, aufzuweisen. Der Abstand von Grabmitte zu Grabmitte hat mindestens 0.80 m zu betragen.

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

<sup>3</sup> eingefügt durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

**Gemeinschaftsgrab** **Art. 28a<sup>3</sup>**

Im Gemeinschaftsgrab wird die Asche in einer Öko-Urne beigesetzt. Für die Dauer der Grabesruhe für Aschenurnen kann am dafür vorgesehenen Standort eine Beschriftung gemäss den Vorgaben des Bestattungsamtes angebracht werden.

Das Bestattungsamt gibt Auftrag für die Beschriftung. Die Kosten gehen zu Lasten des Nachlasses. Im Übrigen ist die Benützung des Gemeinschaftsgrabes für verstorbene Gemeinde-Einwohner unentgeltlich.

**VI. Grabmäler****Allgemeines** **Art. 29**

Die Grabmäler und Grabausstattungen müssen sich in das Gesamtbild des Friedhofes gut einfügen. Alle störenden Formen, Materialien und Farben sind zu vermeiden. Nicht zulässig sind polierte Steine und Bearbeitungsarten, welche spiegelnden Glanz erzeugen. Die Gestaltung der Ansichtsfläche und des Kopfstückes ist dem Hersteller grundsätzlich freigestellt, doch sollen Schriften und Schmuckformen dem Grabmal harmonisch angepasst werden.

**Masse** **Art. 30**

Die Grabmäler sollen im Allgemeinen folgende Masse nicht übersteigen:

	<b>Höhe</b>	<b>Breite</b>
- Einzelgräber für Erwachsene	1.10 m	0.60 m
- Familiengräber	1.10 m	1.20 m
- Kindergräber	0.75 m	0.45 m
- Urnengräber	0.90 m	0.50 m

Die Höhe wird von der Erdoberfläche des Grabes aus gemessen. Bei vollplastischen Steingrabmälern, Grabsäulen und bei Grabmälern aus Holz oder Metall sind mit besonderer Bewilligung des Gemeinderates auch andere Dimensionen zulässig.

Wenn Liegeplatten gewünscht werden, sind solche im Normalmass von 100 x 50 cm mit 10 % Neigung zum Zwischenweg und in vollplastischer Ausführung zulässig.

<sup>3</sup> eingefügt durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014



***Pflanzliche  
Einkleidung***

***Art. 31***

Es ist gestattet, Grabmäler zu beiden Seiten mit in das Gesamtbild passenden Pflanzen zu verkleiden. Diese müssen jedoch auf ein vom Friedhofgärtner zu bestimmendes Mass im Schnitt gehalten werden.

***Versetzen  
von Grab-  
mälern***

***Art. 32***

Grabmäler dürfen nicht vor Ablauf von sechs Monaten nach der Erdbestattung aufgestellt werden. Während der Wintermonate ist das Stellen untersagt, ebenso an Samstagen und an Vortagen gesetzlicher Feiertagen.

Vor dem Versetzten eines Grabmales ist der Friedhofgärtner rechtzeitig zu avisieren.

***Unterhalts-  
pflicht***

***Art. 33***

Grabmäler, die schief oder gefährdend stehen, sowie solche, die reparaturbedürftig sind, müssen durch die Unterhaltspflichtigen in Stand gesetzt werden. Unterhaltspflichtig sind die Angehörigen der verstorbenen Personen.

***Grabbeplan-  
zung***

***Art. 34***

Jede Grabstätte soll wenigstens eine einfache pflanzliche Ausschmückung erhalten.

Grabstätten, denen nicht die nötige Pflege zuteil wird, werden vom Friedhofgärtner auf Kosten der Angehörigen besorgt.

***Gräber-  
räumung***

***Art. 35***

Die Abräumung eines Grabfeldes wird im amtlichen Publikationsorgan<sup>2</sup> veröffentlicht. Die Grabmäler sind von den Angehörigen innert einer bestimmten Frist zu entfernen. Nach Ablauf des angesetzten Termins wird von der Gemeinde darüber verfügt. Die Beschriftungsplatten der Urnenwand und die Namensschilder des Gemeinschaftsgrabes werden durch die Gemeinde entfernt.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

<sup>3</sup> eingefügt durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

## VII. Friedhof- und Bestattungspersonal

### **Leichen- halle**

#### **Art. 36**

Die Leichenhalle steht Angehörigen aller Konfessionen zur Benützung offen.

Das Bestattungsamt<sup>2</sup> organisiert die Überführung des Leichnams in die Leichenhalle sobald die Leichenschau durch den zuständigen Arzt erfolgt ist.

### **Leichen- schau**

#### **Art. 37**

Die Leichenschau wird durch patentierte Ärzte auf Grund der gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

### **Bestattungsamt<sup>2</sup>**

#### **Art. 38**

Dem Bestattungsamt<sup>2</sup> sind folgende Aufgaben zugeschrieben:

- a) Entgegennahme der Todesanzeigen, eventuell Anordnung der Leichenschau und Entgegennahme der ärztlichen Todesbescheinigung, Bestimmung des Ortes und des Zeitpunktes der Bestattung, Führung des Registers über die Beisetzungen<sup>3</sup>
- b) Erteilung der Aufträge an das Bestattungspersonal,
- c) Erlass der amtlichen Todesanzeigen in den öffentlichen Publikationsorganen,
- d) Persönliche Teilnahme an der bürgerlichen Bestattungsfeier,
- e) Ausfertigung der Verträge über die Familiengrabstätten, Führung der erforderlichen Register und Kontrollen,
- f) Erstattung der gemäss Gesetzen und Verordnungen erforderlichen Mitteilungen an Amtsstellen, usw.

### **Friedhof- gärtner**

#### **Art. 39**

Der Friedhofgärtner wird vom Gemeinderat gewählt. Er wird von der Politischen Gemeinde entschädigt. Er ist verantwortlich für einen fachgemässen Unterhalt des Friedhofes.

---

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

<sup>3</sup> eingefügt durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

**Totengräber**

**Art. 40**

Der Totengräber wird vom Gemeinderat gewählt<sup>2</sup>. Er sorgt für die rechtzeitige Öffnung eines dem Alter des Verstorbenen entsprechenden Grabes und für nachheriges Schliessen.

**Einsargung**

**Art. 41**

Unmittelbar nach der durch das Bestattungsamt<sup>2</sup> erfolgten Mitteilung eines Todesfalles begibt sich der vom Gemeinderat gewählte Sarglieferant in das Trauerhaus und nimmt dort in schicklicher Weise die Masse für den Sarg. Zugleich erkundigt er sich über die besonderen Wünsche hinsichtlich der Beschaffenheit und Ausstattung des Sarges.

Die Särge sind in der gebräuchlichen Form zu erstellen. Der einfache Sarg bzw. Gemeindesarg ist aus Pappelsperrholz mit einer Dicke von 15 bis 18 mm und hat eine bräunliche Farbe. Als Alternative kann ein Sarg aus Tannenholz angeboten werden, dieser hat eine naturhelle Farbe. Beide Särge sind gebeizt und mit einer wasserabweisenden Lasur versehen.<sup>2</sup>

Jede Leiche soll bei der Einsargung mit einem Leichenhemd bekleidet sein, sofern dies infolge gemeingefährlicher Ansteckungskrankheiten nicht zu unterlassen ist.

Aus gesundheitspolizeilichen Gründen oder wenn die Leiche über eine grössere Distanz zu überführen ist, sind in Bezug auf die Sargbeschaffenheit und Einsargung die eidgenössischen Vorschriften über den Leichentransport zu beachten.

**Leichen-  
transport**

**Art. 42**

Der Leichentransport in die Leichenhalle wird von einem vom Gemeinderat hierfür bestimmten Unternehmen besorgt. Das Bestattungsamt<sup>2</sup> organisiert die Überführung des Leichnams in die Leichenhalle.

---

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

**Amtliche Bestattungsanzeige**

**Art. 43**

Der Gemeinderat entscheidet über die Art der amtlichen Bekanntmachung der Bestattungen.

**Kosten**

**Art. 44**

Zu Lasten der Politischen Gemeinde gehen ausser der im Gesetz erwähnten Leistungen die Kosten für:

- die Funktionen des Personals des Bestattungsamtes<sup>2</sup>,
- die Überführung der Leiche aus den Regionen<sup>2</sup> St. Gallen und Rorschach in die Leichenhalle,
- die Überführung der Leiche in das Krematorium St. Gallen
- die Einäscherung der Leiche

**Entschädigung und Gebühren**

**Art. 45**

Die Bestattung oder die Beisetzung einer Urne einer Person, die in der Gemeinde Mörschwil unmittelbar vor dem Tode keine Niederlassungsbewilligung hatte, kann der Gemeinderat gegen eine Gebühr bewilligen.

Im übrigen bestimmt der Gemeinderat die Entschädigung für die Bereitstellung eines Familiengrabes und die Gebühren für das Bestattungswesen in einem Tarif.

**Strafbestimmungen**

**Art. 46**

Zuwiderhandlungen gegen dieses Reglement werden, soweit die Gesetzgebung keine andern Strafbestimmungen enthält, mit Busse bis Fr. 300.-- bestraft.

Personen, die sich beruflich auf dem Friedhof betätigen und sich wiederholte Übertretungen zuschulden kommen lassen, kann überdies die weitere Berufsausübung auf dem Friedhof vorübergehend oder dauernd untersagt werden.

---

<sup>2</sup> geändert durch Änderung Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof vom 11. November 2014

***Inkrafttreten***      ***Art. 47***

Durch dieses Reglement über das Bestattungswesen und den Friedhof, welches mit der Genehmigung durch das Kantonale Justiz- und Polizeidepartement in Kraft tritt, wird die Verordnung vom 6. Juli 1932 aufgehoben und ersetzt.

Vom Gemeinderat genehmigt am 18. Februar 1981

**Gemeinderat**

Der Gemeindammann  
Franz Würth

Der Gemeinderatsschreiber  
Urs Schenker

Vom Justiz- und Polizeidepartement des Kantons St. Gallen genehmigt am 15. Juni 1981

**Justiz- und Polizeidepartement  
des Kantons St. Gallen**

Der Regierungsrat

Florian Schlegel